



DIE
GESCHICHTENSCHMIEDE

Alexandra Schill

Das ist die Geschichte von Wurzel, einem ängstlichen Wichtelkind.

Diese Geschichte wurde speziell für einen Kindergeburtstag im Wald geschrieben, bei der die Kinder sich auf Schatzsuche machten, um die uralte „Mutkiste“ zu finden.

Entsprechend der Stationen wurde die Situation der Geschichte für die Kinder und die damit verbundenen Aktivitäten angepasst.

Wurzel, das ängstliche Wichtelkind

Überall raschelt es.

Überall knackst es.

Überall pfeift es.

Überall brummt es.

Wurzel, das kleine schüchterne Wichtelkind liegt in seinem grasgrünen Bett aus kuschelig weichem Moos und zieht sich die Decke über seine winzige, runde Wichtelnase und seine spitzigen, flauschigen Ohren.

Das Rascheln, das Knacksen, das Pfeifen, das Brummen... Wurzel fürchtet sich vor all diesen unheimlichen Geräuschen.

Seine beiden älteren Wichtelbrüder machen sich über den kleinen, ängstlichen Wurzel lustig und halten sich ihren runden Bauch vor Lachen.



DIE
GESCHICHTENSCHMIEDE

Alexandra Schill

Mit einem gemeinen Spruch ärgern sie ihren kleinen und verängstigten Wichtelbruder.

„Angsthase, Angsthase...

mit ner krummen roten Nase...

Hat vor Angst die Hosen voll...

Das finden wir so richtig toll...“

Dicke Tränen kullern über Wurzels trauriges Gesicht, wenn seine Brüder dieses gemeine Lied lauthals singen und ihn damit auslachen.

So gerne würde er die Wichtelhöhle verlassen, spannende Abenteuer erleben und Freunde finden, aber die vielen Geräusche im Wald machen ihm Angst.

So gerne würde er mit den anderen Wichtelkindern aus ihrem Wichteldorf im Wald herumtoben, aber vor den großen Tieren und den kleinen Tieren und den Vögeln und den Spinnen und den vielen anderen Krabbeltieren fürchtet er sich.

Wichtelpapa Pratz versucht immer wieder sein jüngstes Wichtelkind zu trösten und ihn zu ermutigen, mit ihm in den Wald und zu gehen und seine Welt mit all ihren Möglichkeiten zu entdecken.

„Schau mal Wurzel, du musst nicht traurig sein. Deine beiden Wichtelbrüder sind vielleicht mutiger als du, aber sie sind noch lange nicht so klug wie du.“

Du brauchst keine Angst im Wald zu haben, alle Geräusche gehören zu den Tieren, die hier im Wald zuhause sind.



DIE
GESCHICHTENSCHMIEDE

Alexandra Schill

Andere Geräusche macht der Wind, wenn er durch die himmelhohen Baumwipfel bläst und wieder andere Geräusche entstehen, wenn sich die Tiere auf ihrem Weg nach Futter über trockene Äste und dürre Stöcke hinwegbewegen.“

Doch Wurzel lässt sich nicht überreden, mit seinem Wichtelvater in den Wald zu gehen, viel zu groß ist seine Angst.

Lieber schlüpft er zurück in sein weiches, sicheres Bett und zieht sich die warme Decke über seine kleine, runde Wichtelnase und seine spitzigen, flauschigen Wichtelohren.

Wichtelpapa Pratz weiß nicht mehr weiter, zieht ratlos seine Schultern hoch und ist traurig, weil er seinem jüngsten Wichtelkind die Angst nicht nehmen kann.

Wichtelmama Mutz setzt sich an den Rand des winzigen Bettes von ihrem kleinen Wichtelkind Wurzel, streichelt ihm über die kleinen roten Bäckchen und flüstert ihm leise ins Ohr.

„Schau mal Wurzel, du musst nicht traurig sein. Du bist vielleicht nicht so mutig wie deine beiden großen Brüder, aber du bist so viel klüger als sie.“

Ich kann mir gut vorstellen, dass dir das Rascheln, das Knacksen, das Pfeifen, das Brummen Angst machen. Aber das sind ganz natürliche Geräusche, die der Wald mit sich bringt.“

Wurzel lässt ein klein wenig seine Decke sinken und schaut seine Wichtelmama mit großen Kulleraugen an. „Meinst du wirklich, ich muss keine Angst haben?



DIE
GESCHICHTENSCHMIEDE

Alexandra Schill

Meinst du wirklich, ich kann nach draußen gehen, mit den anderen Wichtelkindern spielen und mir passiert nichts? Ich fürchte mich aber so sehr!“
Wichtelmama Mutz drückt ihrem kleinen Angsthasen einen dicken, liebevollen Kuss auf die roten Wangen und fängt an zu erzählen.
„Weißt du, am anderen Ende unseres Wichtelwaldes hat vor sehr sehr langer Zeit dein Ur-Ur-Urgroßvater einen Schatz vergraben. Er hat seinen Schatz „Mutkiste“ genannt. Derjenige, der diese „Mutkiste“ findet, braucht zukünftig keine Angst mehr im Wald zu haben und wird mutig sein, wie ein Bär.“
„Möchtest du nicht aus deinem Bett krabbeln, hinausgehen und die „Mutkiste“ suchen?“
„Mama!!!“ schreit Wurzel ganz aufgebracht und hüpfte mit einem Satz aus seinem Bett.
„Aber da muss ich doch raus aus meiner Höhle, raus in den Wald! Das kann ich doch gar nicht! Ich habe doch solche Angst da draußen!“ Und schon wieder hat sich der kleine Wichteljunge ängstlich unter seiner Bettdecke verkrochen.
Mit seinem lauten Schrei hat Wurzel den müden Maulwurf Müffel geweckt. Der steckt seine lange, rosafarbene Nase in Wurzels Wichtelhöhle und meint zu ihm:
„Hallo Wurzel, ich habe dich laut schreien hören. Alles in Ordnung bei dir?“



DIE
GESCHICHTENSCHMIEDE

Alexandra Schill

Ich habe in meiner dunklen Maulwurfshöhle eine Zauberschnur versteckt. Die Zauberschnur hat geheime Kräfte und verleiht Mut, wenn man sich an ihr festhält.

Ich werde sie holen und dich zu der Mutkiste begleiten.“

Ich bin zwar ein blinder Maulwurf, aber zusammen finden wir den Weg. Was meinst du?“

„Ich weiß nicht so recht“ erwidert Wurzel vorsichtig.

Der müde Maulwurf Müffel drehte sich um, um in seiner kühlen, dunklen Erdhöhle die „Mutschnur“ auszugraben und mit zum Wichtelhaus zu nehmen. Das stachelige Igelmäddchen Ilse hat den lauten Aufschrei von Wurzel ebenfalls mitbekommen, hat sich aus ihrem raschelnden Laubhaufen gewühlt und ist schnurstracks zur Höhle von Wurzels Familie gerannt.

„Hallo Wurzel, ich habe dich schreien hören. Alles in Ordnung bei dir?“

„Ich fürchte mich so sehr“, jammert das Wurzelkind.

„Das Rascheln, das Knacksen, das Pfeifen, das Brummen... alle diese unheimlichen Geräusche“.

„Wie soll ich denn da zu dieser geheimnisvollen „Mutkiste“ kommen?“

„Hmmm“ überlegte das stachelige Igelmäddchen. „Ich bin zwar nicht das größte Tier, aber mit meinen Stacheln, zusammen mit dem müden Maulwurf und der



DIE
GESCHICHTENSCHMIEDE

Alexandra Schill

„Mutschnur“ könnte ich uns vor ein paar Gefahren beschützen, die im Wald lauern könnten. Ich begleite dich, was meinst du?“

„Ich weiß noch nicht so recht“, flüstert Wurzel und zieht seine Stirn in Falten.

„Aber wenn wir schon zu dritt sind....“

„Quaaaak..... Quaaaaak!“ „Was ist das hier für ein Geschrei?“

Der faule Frosch Fritz hüpfte gemächlich aus dem tiefgrünen Seerosenteich vor der Höhle der Wichtelfamilie, wo er sich gerade die wärmende Sonne auf seinen grünen Kopf scheinen lassen hat.

„Ich fürchte mich so sehr“ erzählt Wurzel dem grasgrünen Nachbarn.

„Das Rascheln, das Knacksen, das Pfeifen, das Brummen... alle diese unheimlichen Geräusche“.

Mittlerweile ist auch Müffel, der müde Maulwurf wieder mit der zauberhaften „Mutschnur“ aus seiner dunklen Maulwurfshöhle zurückgekehrt.

„Begleitest du uns zum Schatz des Ur-Ur-Uropas von Wurzel, damit er mithilfe der Mutkiste keine Angst mehr im Wald haben muss?“ fragt Müffel.

Der faule Frosch Fritz quakt ein wenig vor sich hin, während er kurz überlegt.

„Na gut, ich glaube, ihr könnt meine Hilfe gebrauchen. Ich bin zwar etwas faul, aber mit meiner lange, klebrigen Zunge, kann ich uns vor ein paar giftigen Insekten beschützen.“

Ich begleite euch, was meinst du dazu, Wurzel?“



DIE
GESCHICHTENSCHMIEDE

Alexandra Schill

„Ich weiß noch nicht so recht“, flüsterte Wurzel, aber wenn wir schon zu viert sind....“

Jetzt huscht auch noch der schwarz-gelbe Feuersalamander Sandro aus dem Gehölz, direkt auf die Wurzelhöhle zu.

„Sag mal, was ist das denn hier für ein Geschrei? Musst du so viel Krach machen? Du weißt doch, dass ich tagsüber immer schlafe.“

„Entschuldigung Sandro“, murmelt Wurzel ganz vorsichtig. „Das wollte ich nicht, tut mir leid!“

„Aber ich fürchte mich so sehr!“ erzählt das schüchterne Wichtelkind nun auch dem schwarz-gelben Feuersalamander.

„Das Rascheln, das Knacksen, das Pfeifen, das Brummen... alle diese unheimlichen Geräusche“.

„Na sag mal, du bist mir ja einer“ meint der Salamander kopfschüttelnd. „Und du denkst, wenn du dich in deinem Bett verkriechst, geht die Angst von allein fort?“

„Los, klettere heraus aus deinem Bett, schnür dir deine Stiefel, zieh dir deine Jacke an und wir gehen gemeinsam durch den Wald. Wir alle begleiten dich zur „Mutkiste!“

Den strengen Worten traut sich Wurzel nicht zu widersprechen.



DIE
GESCHICHTENSCHMIEDE

Alexandra Schill

Ein wenig zitterig steigt Wurzel aus dem Bett und schaut verunsichert zu seiner Wichtelmama. Sie nickt ihm ermutigend zu und streichelt ihm liebevoll über seine wuscheligen Haare.

„Was soll uns denn schon passieren?“ rief Sandro allen zu.

„Fritz du gehst voran und hältst uns mit deiner langen und klebrigen Zunge alle lästigen und gefährlichen Insekten vom Leib! Sie dürfen Wurzel keine Angst machen!“ bestimmt Sandro. „Und halt dich gut am „Mutseil“ fest!“ fügt er bestimmt hinzu.

„Ilse, du gehst hinter Fritz.“ erklärt der Salamander streng. „Du bist die Größte von uns allen. Hinter dir kann sich Wurzel gut verstecken, wenn seine Angst doch etwas größer wird. Mit deinen Stacheln kannst du ihn beschützen.“

Ilse folgt den Worten Sandros und hält sich mit ihren spitzen Krallen an der Mutschnur fest.

„Müffel, du bist der Dritte in der Reihe!“ befiehlt der schwarz-gelbe Feuersalamander. „Du bist viel zu blind, wir können dich nicht zu weit vorne laufen lassen!“

Müffel nickt, freut sich, dass er mit auf die abenteuerliche Reise gehen darf, klammert sich mit einer seiner großen Maulwurfschaufeln an die „Mutschnur“, damit er sich ja nicht verläuft, wo er doch so schlecht sieht.



DIE
GESCHICHTENSCHMIEDE

Alexandra Schill

Müffel ist sehr stolz, dass er mit seinem Zauberseil auch einen Beitrag leisten kann, damit Wurzel seine Angst vorm Wald verliert.

„Wurzel, du gehst hinter den Dreien als Vierter. Das ist der sicherste Platz“, bestimmt der schwarz-gelbe Begleiter, der sich schon als Chef der Gruppe sieht. Zaghaft und wortlos reiht sich der schüchterne Wichtelfunge ein und umklammert die „Mutschnur“ mit seinen beiden zitterigen Händen, damit sie ihm ja nicht durch die Finger gleitet.

„Ich gehe am Ende der „Mutschnur“ ruft Sandro nun.

Vor meiner schwarzgelben Haut fürchten sich so einige Tiere und lassen uns in Ruhe.

„So, kennt nun jeder seine Aufgabe?“ fragt Sandro noch einmal nach.

„Ja“, quakt Fritz der faule Frosch.

„Jo“, ruft Müffel, der blinde Maulwurf.

„Jap“ quietscht Ilse, das stachelige Igelmäddchen.

„Jaaaa“ flüstert der noch etwas unsichere Wurzel.

„Na dann los“, befiehlt der schwarz-gelbe Salamander.

Es dauert ein paar Sekunden, bis Sie den gleichen Rhythmus finden, doch dann tippeln und tappeln und hüpfen und krabbeln sie zusammen im Gleichschritt.

Zuerst geht der Weg vorbei an den Häusern benachbarter Wichtelfamilien. Alle rufen der Gruppe „Viel Glück!“ zu.



DIE
GESCHICHTENSCHMIEDE

Alexandra Schill

Danach müssen sie einige Meter über abgebrochene Zweige und Äste klettern oder unter umgestürzte Bäume hindurchkriechen.

Aber... sie müssen stets darauf achten, niemals die „Mutschnur“ loszulassen.

Wurzel merkt mit jedem Meter, den er weg von seiner sicheren Wichtelhöhle ist, dass die Angst auch immer weniger wird. Trotzdem erschrickt er hin und wieder, wenn plötzlich laute und unbekannte Geräusche zu hören sind.

Raschelt es, erklärt ihm der blinde Maulwurf: „Hab keine Angst, das ist nur die kleine, freche Waldmaus, die Nüsse und Samen für ihr Mittagessen sucht“.

Klopft es, erzählt ihm das stachelige Igelmäddchen: „Hab keine Angst, das ist nur der krächzende Buntspecht, der Käfer für seine Kinder aus den Bäumen holt!“

Knackst es, beruhigt ihn der faule Frosch: „Hab keine Angst, das sind nur ein paar flinke Hasen, die rasend schnell ein paar Haken schlagen“.

Pfeift es über ihnen, murrst der schwarz-gelbe Salamander: „Hab keine Angst, das ist nur der Wind, der durch die hohen Wipfel bläst und die flinken Vögel über die Tannen trägt.“

Zuerst bemerken die Fünf nicht, dass sie schon ein sehr langes Stück des Wegs getipelt und getappelt und gehüpft und gekrabbelt sind.

Plötzlich stehen sie vor dem geheimen Versteck von Wurzels Ur-Ur-Urgroßvater, wo die geheimnisvolle Mutkiste versteckt sein soll.



DIE
GESCHICHTENSCHMIEDE

Alexandra Schill

Die kleine Gruppe fegt ein paar trockene Eichen- und Buchenblätter zur Seite und entdeckt die geheimnisvolle hölzerne Kiste.

„Oh je, sie ist verschlossen!“ erkennt Sandro.

„Oh je, was machen wir denn nun?“ jammert Ilse.

„Oh je, wie bekommen wir die denn auf?“ fragt Müffel.

„Oh je, wie kommen wir denn da ran?“ überlegt Fritz.

„Na wir lösen gemeinsam die Rätsel“, die auf dem Deckel der Kiste stehen, ruft Wurzel freudig.

Wurzel zieht vorsichtig den vergilbten Zettel aus dem alten Kuvert, das oben an der Kiste befestigt ist.

„Nur wer die drei Rätsel des Waldes lösen kann“, der kann die Kiste öffnen“. Liest Wurzel laut vor.

„Mein Fell ist braun,

hab Punkte wie Schnee.

Mein Kind heißt Kitz, ich bin ein“

„Ein Reh, ein Reh, ein Reh“, ruft Müffel der blinde Maulwurf ganz entzückt.



DIE
GESCHICHTENSCHMIEDE

Alexandra Schill

„Oh, das zweite Rätsel wird schon etwas schwieriger“ meint Fritz, der faule Frosch und las es vor.

„Ich esse gern Eicheln,
der Wald ist mein Heim,
ich bin ein glückliches, grunzendes...“

„... Wildschwein – na das war einfach“, schreit Ilse und freut sich, dass sie das zweite Rätsel lösen konnte.

Wer wohl das dritte Rätsel lösen kann?

„Im Klopfen, da bin ich ein toller Hecht,
ich kann auch gut Fliegen, mein Weib nennt mich ...“

„Specht, Specht, Specht“ lacht Wurzel laut und hüpfte auf einem Bein wie sein Freund Fritz im Kreis.

Da hören sie auch schon das Knacken des Schlosses, die hölzerne Mutkiste hat sich geöffnet.

Ganz gespannt und aufgeregt öffnen die vier den schweren Deckel.

Darin enthalten sind viele bunte, herrlich duftende Kekse, auf denen das Wort „Mutkeks“ zu lesen ist.

Außerdem liegt an der Seite der Kiste eine große bunte Flasche mit der Aufschrift „Mutsaft“.

„Hmmmm... Wie die Kekse duften!“ freuen sich Wurzel und seine vier Freunde.

„Lasst uns dort ins weiche Gras setzen und uns mit den leckeren Keksen und dem orangefarbenen Saft stärken.“ schlägt Wurzel vor.

„Spürst du schon, dass du mutiger bist?“ fragte Sandro den kleinen Wichteljungen, als der die ersten Bissen eines bunten „Mutkekse“ gegessen hat.

„Ich weiß nicht so recht.“ erwiderte Wurzel überlegt, „aber irgendwie kribbelt es in meinem Bauch“.

„Das ist mit Sicherheit der Mut, der in dir gerade wächst,“ vermuten die vier Begleiter.

„Trink doch noch einen Schluck vom süßen Mutsaft, dann bist du mutig wie ein Bär!“

Wurzel grinst und nimmt einen kräftigen Schluck aus der bunten Flasche.

„Jetzt bin ich mutig wie ein Bär“ lacht Wurzel und streckt seine Oberarme in die Luft, um seinen Freunden seine Muskeln zu zeigen. Alle Fünf begannen lauthals zu lachen, bis sie rücklings auf der grünen Wiese liegen und die weißen Wolken am Himmel betrachten, wie sie weiterziehen.

„Ich glaube Wurzel“, sagte die stachelige Ilse, „Deine Angst fliegt mit den Wolken hoch oben davon!“ Die anderen stimmten ihr zu und sie beschloßen, sich wieder auf den Heimweg zu machen.

Die fünf Freunde packen die Mutkekse, die noch übrig sind, den Mutsaft, den sie nicht leergetrunken haben und das Mutseil in die Kiste.



DIE
GESCHICHTENSCHMIEDE

Alexandra Schill

Wurzel hat die Idee, dass sie diese Kiste für andere ängstliche Waldkinder wieder gut verstecken und verschließen.

„Ich brauche keine Mutschnur mehr, um nach Hause zu gehen, ich habe keine Angst mehr!“ singt Wurzel und hüpfte vor Freude auf und ab.

„Danke meine lieben Freunde, dass ihr mich begleitet habt und mir zeigt, dass ich nicht immer so ängstlich sein muss.

Ohne euch hätte ich mich nie aus meiner Höhle getraut. Wollen wir zukünftig öfter draußen spielen und noch mehr Abenteuer erleben?“

Alle vier neuen Freunde des Wichtelkindes grinsen stolz vor sich hin und steigen in Wurzels Freudentanz mit ein.

„So, nun ist es aber Zeit, nach Hause zu gehen, lasst uns losmarschieren!“ bemerkt Sandro, der ebenfalls sehr glücklich ist, neue Freunde gefunden zu haben.

Wurzel geht tatsächlich ganz vorne in der Reihe und zeigt seinen Freunden den Weg nach Hause.

Unterwegs treffen Sie einen Hasen

„Hallo Hase, ich habe keine Angst mehr“ ruft Wurzel dem Langohr zu.

Eine Ameise läuft der Gruppe über den Weg.

„Hallo Ameise, ich habe keine Angst mehr“ erzählt der stolze Wichtel dem fleißigen Tier.



DIE
GESCHICHTENSCHMIEDE

Alexandra Schill

Kurz vor dem Wichteldorf begegnet den Freunden noch ein Eichhörnchen.

„Hallo Eichhörnchen, ich habe keine Angst mehr!“ teilte der Wichteljunge dem flinken Kletterer mit.

Die Sonne geht langsam unter, der blaue Sommerhimmel färbt sich rötlich und dunkelblau, als Wurzel seinen lachenden Wichtelpapa Pratz und seine stolze Wichtelmama Mutz vor der Türe der Höhle erkennt.

Eilig rennt der kleine Wichtel auf seine Eltern zu, direkt in ihre ausgebreiteten Arme.

„Mama! Papa! Ich habe keine Angst mehr! Meine neuen Freunde haben mir dabei geholfen!“ erzählt Wurzel mit großen roten Ohren voller Freude.

„Das freut uns sehr“ erwiderten die Eltern des tapferen kleine Wurzels, der müde, erschöpft aber sehr glücklich in sein weiches Wichtelbett fällt und in dieser Nacht von ganz vielen Abenteuern träumt, die er mit seinen Freunden Fritz, Ilse, Müffel und Sandro noch im Wald erleben möchte.

© Vervielfältigen und Kopieren der Geschichte bzw. der gewerbliche Gebrauch ist aus Gründen des Urheberrechts nicht gestattet.

Ihr möchtet die Geschichte verwenden, dann nehmt bitte vorher Kontakt mit mir auf, wir finden eine Lösung!